

KEINE ANGST VOR PFERDEN

Isa Hochgerner

Nie im Leben würde sie auf ein Pferd steigen, versichert sie ihrer zwölf-jährigen Tochter und schließt sogar Wetten ab. Jede Woche chauffiert sie Paula zur Reitstunde und wieder nach Hause. Eines Tages kommt es auf dem Heimweg vom Reitstall beinahe zu einem Unfall.

Durch eine Unachtsamkeit kommt ihr Wagen ins Schleudern. In letzter Sekunde kann sie abbremsen und knapp vor einem Baum halten. Sie bleibt schockiert im Auto sitzen. In Zeitlupe laufen vor ihrem inneren Auge Bilder über alle denkbaren Varianten des knapp verhinderten Aufpralls ab. Sie führen zurück zu einem anderen Baum, vor dem sie einst als Kind atemlos gelandet war. Verschüttete Erinnerungen melden sich blitzartig zurück. Momente aus dunklen Ecken der Vergangenheit, die unerwartet ans Licht treten: Ein Wald, ein Pony namens Rosi, Emil, dessen Besitzer, und ein kleines Mädchen im kurzen Sommerkleid, das sich nichts sehnlicher wünscht als auf diesem Pony zu reiten. Eines Tages soll sein Wunsch in Erfüllung gehen. Doch der Ausritt endet in einem sexuellen Übergriff.

Nichts ist wie es war. Alles soll so sein wie immer.

Keiner weiß, was er glauben soll. Keiner weiß was tun? Einfach nichts sagen, dachte ich.

Isa Hochgerner erzählt eine von vielen Geschichten, die nie Gehör finden. Nicht die große Katastrophe, sondern der kleine unterbelichtete Vorfall, der von allen verdrängt wird. Ein sexueller Missbrauch in der Kindheit ohne sichtbare Folgen. Der Täter ist unsichtbar, das Opfer stumm, die Umwelt blind. Das Ereignis scheint längst vergessen zu sein, doch das Gedächtnis des Unterbewusstseins hat einen längeren Atem.

Alles ist verdreht: Der ist der Böse, der über das Böse redet.

Wer darüber redet, was keiner hören will, bringt alles durcheinander.

Worüber nicht geredet wird, das gibt es nicht.

Besetzung: 1 D

Thema Kindesmissbrauch

Auf Bundesebene wurden 1999 insgesamt 19.436 Kinder Opfer sexuellen Missbrauchs. Davon waren 2.090 mit dem Tatverdächtigen verwandt, 4.749 bekannt, bei 1.420 Opfern bestand eine flüchtige, bei 9.368 keine Vorbeziehung. Das tatsächliche Ausmaß ist wegen der hohen Dunkelziffer schwer einzugrenzen. Das kindliche Opfer hat oftmals - bedingt durch die nahe Beziehung zum Täter - weder die Möglichkeit, auf den Missbrauch aufmerksam zu machen noch sich zu entziehen. In Österreich gibt es bis dato keine offiziellen Zahlen. Für dieses Jahr ist die erste Studie des österreichischen Gesundheitsministeriums geplant. Die Landset-Studie ausgehend aus England betrifft alle Industrieländer: demnach gibt es eine Missbrauchszahl im Bereich von 5-15% der Kinder, d.h. jedes achte bis zwanzigste Kind ist irgendwann in einer Form Missbrauch ausgeliefert. Laut „Spiegel“ (2008) in Deutschland sogar jedes vierte bis fünfte Mädchen und jeder neunte bis zwölfte Junge.

THOMAS SESSLER VERLAG GmbH

Johannessgasse 12, A-1010 Wien, Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07

Email: office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at